

► **Julija Pitzek, 13**

## Träume sind frei

B(R)G Boerhaaveg,  
4. Klasse, Wien,  
Serbisch

In einer stillen, warmen Nacht werde ich mit meinem Floß auf die Reise gehen. Griechenland: In der Ferne sehe ich einen schmalen Landstreifen.

Das müsste Kreta sein – endlich nähere ich mich nach tagelanger Fahrt auf meinem Floß meinem ersten Ziel. Irgendwo in der Mitte der Insel, im Gebirge, befindet sich die Höhle, in der Zeus kurz nach seiner Geburt versteckt wurde. Zu dem Zeitpunkt war er also nicht frei, aber als er später stark genug war, um zu kämpfen, schenkte er auch seinen Geschwistern, die von seinem Vater verschlungen worden waren, die FREIHEIT!

Auf der Insel nehme ich einen Bus, der randvoll ist mit schweißgebadeten Touristen, zwischen die ich mich quetsche. Ich werde nach hinten gestoßen und der Schaffner ruft mit griechischem Akzent durch den Bus: „Move back, my friend, move back!“ Die Leute verschwinden tatsächlich im hinteren Teil des Busses. Bald merke ich, dass es gar keinen hinteren Teil des Busses gibt und die Menschen einfach hinten rausfallen. Wie die anderen Mitreisenden falle ich auch raus und finde mich in London wieder.

**London, New York** Ich binde mein Floß am Ufer der Themse an und betrete das prachtvolle Gebäude der National Gallery und lande noch einmal in der griechischen Mythologie. ...

„New York, New York, big city and dreams, there is everything in New York and on the big streets...“

Zuerst steuere ich auf das



**Julija Pitzek** ist ein Fan der griechischen Mythologie und tanzt gern

Empire State Building zu, wo ich den Portier nach dem 600. Stock frage und er schaut mich verwirrt an. In „Percy Jackson“, meinem Lieblingsbuch, residieren zurzeit dort die griechischen Götter.

**Weltraum** Die Erde ist mir langsam zu eng, mich zieht

es weiter hinaus. In den Weltraum. Der Weltraum – unendliche Weiten.

Die Träume und die Fantasie sind die wertvollsten Freiheiten dieser Welt, die niemandem genommen werden dürfen. Lassen wir unsere Träume in eine Welt frei, in der nur Gutes möglich ist.

## Jetzt Griechisch lernen

Julija Pitzek begann ihre Rede mit der griechischen Mythologie. Diese Sagen begleiten die Schülerin schon sehr lange. Ein Buch der Tante und die Zeichentrickserie Herkules waren die Auslöser. Die Buchserie von Percy Jackson (Diebe im Olymp...) verstärkte die Leidenschaft und bewirkte, dass „ich jetzt einen Griechisch-Kurs beginne.“

Seit Jahren spielt sie Klavier und Geige, seit acht Jahren singt sie in einem Chor, tanzt zu Musikvideos und schreibt so nebenbei Geschichten. Derzeit arbeitet sie „an einem Buch. Natürlich dreht es sich um Götter und Monster. Zu dieser Welt haben nur wenige Zutritt, Hauptfigur ist ein Mädchen...“, das hat schon mit mir zu tun.“

„U plićaku, u vrbaku, gde je tiha,  
troma voda, gde dežurna roda  
hoda, gde se čaplja važno šetka,  
gde je sevar gust ko četka,  
gde se vuku barske zmiје, gde se  
mnoga tajna krije, gde šumori

Aus dem Gedicht „Plavi kit“, „Der blaue Wal“ von Arsen Diklić

► **Kübra Ordulu, 18**

## Freiheit, du selbst sein zu dürfen

VBS-HAK, Hamerlingplatz, Wien,  
Türkisch

Ich bin frei, indem ich ich bin, ich bin ich, ich bin Kübra ... Ich bin ein sehr nachdenklicher Mensch... Dauernd stelle ich mir solche Fragen: Mache ich viele Dinge im Leben falsch oder richtig? Wenn ich etwas sage oder meine Gedanken zu einem Thema äußere, denke ich darüber nach, wie es gewesen wäre, wenn ich es doch nicht getan hätte.

Ich möchte nicht nachdenken müssen, was andere über mich denken, welche



**Nicht nur sanft:** Kübra Ordulu steht zur Abwechslung auf Kick-Boxen

Taten ich leisten muss, um Mitmenschen zu gefallen. Ich möchte nicht eine von denjenigen sein, die sich nur besonders fühlen, wenn sie im Mittelpunkt stehen.

Fürchtest du dich vor der Freiheit? Hast du Angst, etwas falsch zu machen? Angst davor, dass dein Leben in deinen eigenen Händen in ein Chaos gerät? Zweifelst du

► **Ruiji Zhao, 17**

## Leicht zu verstehen, oder?

HTL Ettenreichgasse,  
3. Jahrgang, Wien,  
Chinesisch

Freiheit ist für uns ein lang ersehntes Leuchtfeuer am Hafen. Um diesen Hafen zu erreichen, müssen wir jahrelang über das Meer segeln, die Launen der Wellen überstehen und am Ende die Brandung erklimmen. Doch wer weiß, ob dieses Leuchtfeuer, dieser Traum denn am Ende jener war, nach dem wir gesucht haben?

Die Welt ist alles, was uns einfällt.

Das sind Fragen, deren Antworten man nur in sich selbst findet, denn im Gegensatz zu allem Irdischen ist Freiheit unveränderlich und für immer, während alles Äußere im Laufe der Zeit sein Wesen und seine Form ändert. Doch wieso ist es dem Menschen so schwer, sein Inneres zu erschließen? Wieso können wir die Freiheit nicht so selbstverständlich annehmen?

Die Welt ist alles, was uns entfällt.

Das Innere eines Menschen lässt sich nicht einfach erklären wie eine Münze, die man umdreht, um beide Seiten zu untersuchen. Das Innere eines Menschen ist vielmehr wie ein Prisma, das man ins Licht hält, um verschiedene Reflexionen zu erzeugen. Nur wenn man das Licht in einem bestimmten Winkel, aus einer bestimmten Lage reflektiert, erhält man das erwünschte Schauspiel. Findet man nicht durch diese Erkenntnis auch den eigenen Traum? Muss man nicht zuerst das Hässliche sehen, um das Schöne zu erkennen?

Die Welt ist alles, was wir Fall sein lassen.

Viele suchen die Erkenntnis, indem sie in ihrer Vergangenheit wühlen. Ist das



**Ruiji Zhao**, HTL-Schüler und Top-Pianist, spricht drei Sprachen

der richtige Weg? Kann man exakt dasselbe Lichtspiel mit dem Prisma erzeugen, das man eben erzeugt hat? Ein Traum mag zwar fliegen können, doch wenn man ihn nicht rechtzeitig fängt, so hat er sich bereits auf einem anderen, weit entfernten Ast niedergelassen.

Der berühmteste chine-

sische Philosoph Laotse schrieb in seinem Werk: „Meine Worte sind ganz leicht zu verstehen und ganz leicht auszuführen, und doch ist niemand auf Erden im Stande, sie zu verstehen und auszuführen.“ Aber ist der Sinn, den man ersinnen kann, auch der ewige Sinn?

## Goldener Saal bis Peking-Oper

Der Goldene Saal des Wiener Musikvereins war ebenso schon Auftrittsort für den Elektrotechnik-Schüler wie die Peking-Oper.

Seit elf Jahren spielt Ruiji Zhao Klavier. Er beherrscht drei Sprachen. Mit Mandarin, gemeinhin als Chinesisch bezeichnet, ist der 17-Jährige ebenso vertraut wie mit Deutsch und Eng-

lisch. Diese beiden sind Unterrichtssprachen im bilingualen Zweig.

Mit 40 Wochenstunden Unterricht schränkt die Schule die Zeit fürs Klavierspiel doch etwas ein. „Dieses Jahr war dann noch etwas stressiger wegen des Wettbewerbs. Derzeit übe ich Klavier hauptsächlich in den Ferien, bis zu vier Stunden pro Tag.“

1842年意大利北部：意大利的全盛时期早期的乐园。争取意大利的统一被战争的风暴化枝，在积雪的重压下呻吟着。外国人入侵，中，一座岩石巍然矗立：这就是希望！一个着信息，准备好，统一复兴！这个信使，不也有“意大利之父”的含义。

Mit dem Freiheitskampf Italiens 1842 begann Zhao seine Rede

## Medizin, Kick-Boxen, Nägel

Besser als die Ansprache im Finale gefiel Kübra Ordulu ihre Rede in der Vorrunde (weshalb hier Auszüge von dieser zu finden sind). Kübra ist die zweitjüngste von vier Schwestern und möchte nach der HAK-Matura die Wirtschaft eher verlassen. „Ich will Medizin studieren, zumindest will ich die Zulassungsprüfung schaffen.“

Die sehr ruhige und sanfte Jugendliche ist

„immer wieder neugierig auf Neues, drum hab ich Kick-Boxen probiert. Ich mag solche Kampfsportarten, leider geht sich das neben der Schule nicht mehr aus, aber Sport und Fitnesscenter müssen schon sein.“

Weiters „helfe ich auch oft meiner Mutter in ihrem Friseurgeschäft, ich hab' einen Kurs gemacht und betätige mich dort immer wieder als Nagel-designerin.“

akzeptiert, wie sie sind? Wen interessiert es, wenn meine Oma oder meine Tante ein Kopftuch tragen? Was spielt das für eine Rolle?

Suchst du deine Freiheit

bei anderen, findest du sie nicht und gibst sie deshalb auf. ...

Die Freiheit lebt in unserem Herzen, wir sind frei, wenn wir uns frei fühlen.